

## Bewertung der Sicherheit in Nürnberg

Das Sicherheitsgefühl in Bussen und Bahnen sowie in Parks und Grünanlagen hat sich in den letzten Jahren in Nürnberg leicht verbessert. In der eigenen Wohnung und in der Wohngegend hingegen zeigen sich die Bürgerinnen und Bürger etwas unsicherer.

Dies sind Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebungen *Leben in Nürnberg 2013 und 2009* mit jeweils ca. 4 700 befragten Nürnbergerinnen und Nürnbergern ab 18 Jahren.

Nürnberg gilt als eine der sichersten Großstädte Deutschlands, obwohl in den letzten Jahren jeweils ein leichter Anstieg der Straftaten insgesamt zu verzeichnen war. Reine Gewaltdelikte sind leicht rückläufig, dagegen steigt die Anzahl der Wohnungseinbrüche. Die individuelle Bewertung, d.h. wie sicher oder bedroht man sich selbst fühlt, kann von dieser insgesamt guten objektiven Sicherheitslage abweichen. Deshalb wird das persönliche Sicherheitsempfinden, die Bewertung von Sicherheit und Ordnung in Nürnberg sowie die Wahrnehmung

der Polizeipräsenz in der Nürnberger Bevölkerung seit 1997 regelmäßig in Wohnungs- und Haushaltserhebungen ermittelt.

Zur Frage nach den größten Problemen in Nürnberg bezogen sich 2013 nur 5 % der Antworten auf Sicherheitsprobleme. Im Alltag sind andere Themenbereiche wesentlich bedeutsamer. Am häufigsten wurden Probleme im Zusammenhang mit Verkehr (32 %) genannt, mit großem Abstand folgen Sauberkeit und Umwelt (14 %) sowie Wohnungsfragen (13 %).

Auf die direkte Nachfrage zur Einschätzung der Sicherheit in der Stadt zeigt sich ein differenziertes Bild, wie die Antworten der in den Jahren 2009 und 2013 befragten Nürnbergerinnen und Nürnberger zu diesem Thema zeigen.

Tagsüber fühlt sich die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in den untersuchten Umgebungsverhältnissen sicher. Lediglich in Parks und Grünanlagen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln einschließlich Haltestellen hat etwa jede sechste

Person ein unsicheres Gefühl (vgl. **Abb.1**).

Nachts dagegen überwiegt, wie zu erwarten war, in Grünanlagen und öffentlichen Verkehrsmitteln ein Unsicherheitsgefühl.

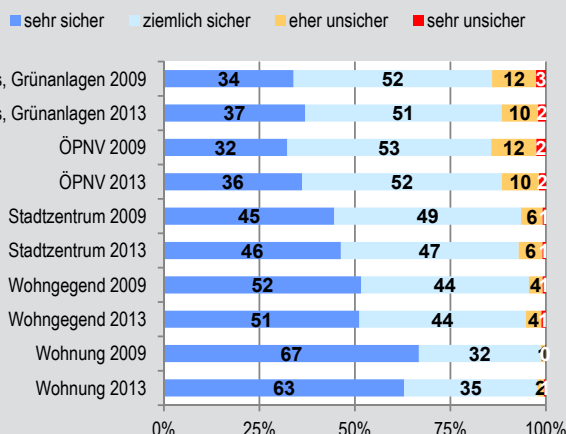
Bei nächtlichen Besuchen des Stadtzentrums sind Sicherheits- bzw. Unsicherheitsempfinden geteilt. Während dies für zwei Drittel (64 % sicher) der 18- bis 44-Jährigen kein Problem ist, fühlt sich die Mehrheit der Personen ab 65 Jahren unsicher (59 %).

In der eigenen Wohngegend fühlen sich tagsüber fast alle (95 %) Nürnbergerinnen und Nürnberger sehr oder zumindest ziemlich sicher, nachts sind es jedoch nur 71 %. Ein Viertel (24 %) hat ein leicht unsicheres Gefühl und 6 % fühlen sich sogar sehr unsicher.

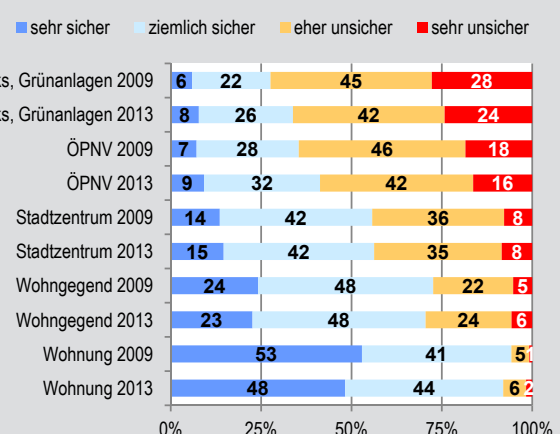
Dabei zeigen sich große Unterschiede nach dem Geschlecht (vgl. **Abb. 2**). Während sich vier von fünf Männern auch nachts in ihrem Wohnumfeld sicher fühlen, sind es unter den Frauen weniger als zwei

Abb. 1: Sicherheitsgefühl in Nürnberg 2009 bis 2013

tagsüber



nachts



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2009 und 2013

Drittel (62 %) und 38 % gehen mit unsicherem Empfinden vor die Tür. Besonders besorgt sind Seniorinnen ab 75 Jahren, die sich mehrheitlich (56 %) eher oder sehr unsicher fühlen. Aber auch Frauen in den Altersgruppen 65 bis 74 Jahre (44 % unsicher) sowie junge Frauen

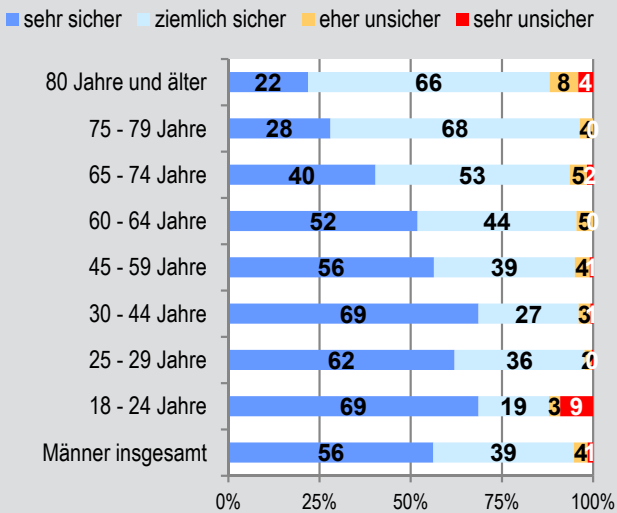
unter 30 Jahren (41 %) betrachten einen nächtlichen Aufenthalt in ihrer Wohngegend überdurchschnittlich häufig als nicht sicher.

Bei den Männern zeigt sich – trotz der insgesamt besseren Sicherheits einschätzung – eine ähnliche Verteilung. Ein überdurchschnittliches

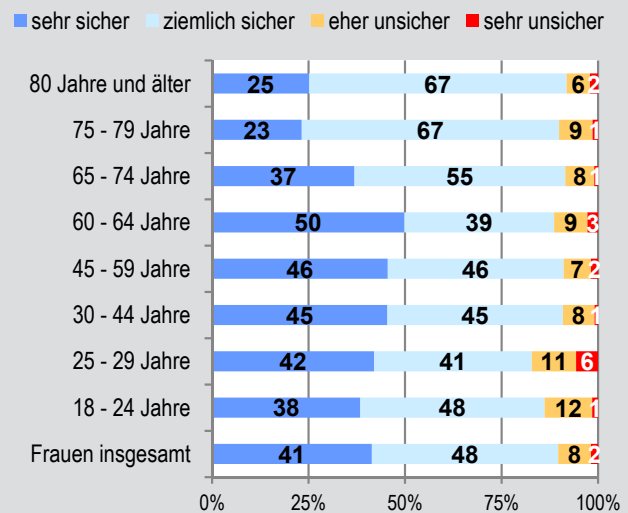
Unsicherheitsempfinden ist bei Seniorinnen der Altersgruppen ab 75 Jahren (35 %), zwischen 65 und 74 Jahren (28 %) sowie bei jungen Männern unter 30 Jahren (25 %) festzustellen. Insgesamt ist bei beiden Geschlechtern das Sicherheitsgefühl in

**Abb. 2: Sicherheitsgefühl in Wohnung und Wohngegend nachts nach Geschlecht und Altersgruppen, in Prozent**

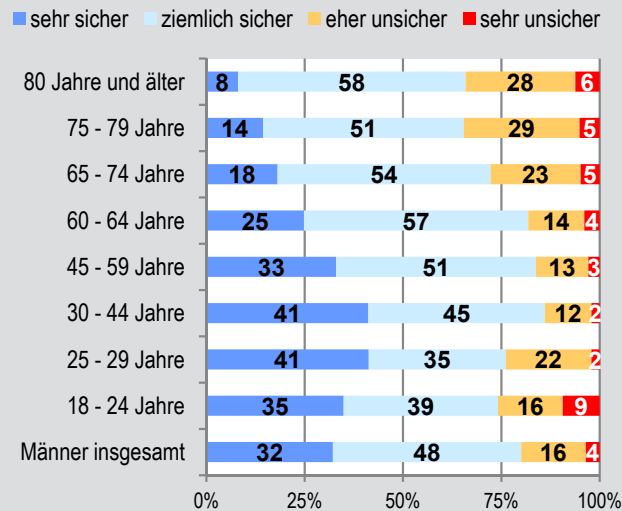
**Wohnung nachts, Männer**



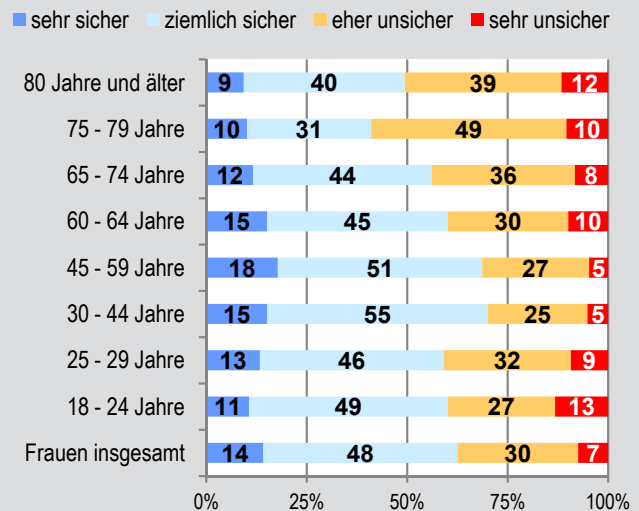
**Wohnung nachts, Frauen**



**Wohngegend nachts, Männer**



**Wohngegend nachts, Frauen**



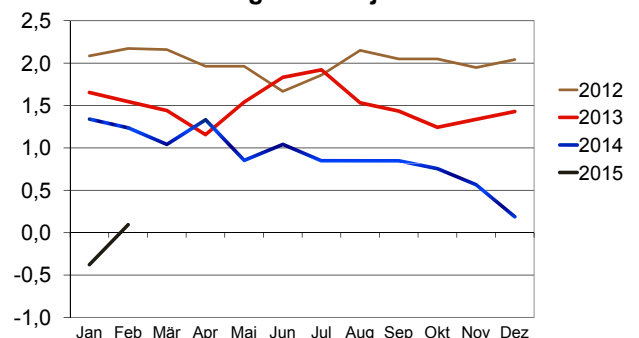
Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2013

**Verbraucherpreisindex**

2010 = 100	Dezember		Januar		Februar	
	2014	2013	2015	2014	2015	2014
...für Deutschland	106,7	106,5	105,5	105,9	106,5	106,4
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,4	-1,1	-0,6	0,9	0,5
- Vorjahresmonat (%)	0,2	1,4	-0,4	1,3	0,1	1,2
...für Bayern	106,7	106,5	105,6	105,8	106,6	106,3
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,1	0,5	-1,0	-0,7	0,9	0,5
- Vorjahresmonat (%)	0,2	1,2	-0,2	1,1	0,3	0,9

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

**Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100)  
Veränderung zum Vorjahresmonat in %**



den mittleren Altersgruppen von 30 bis 60 Jahren am höchsten (Frauen 69 %, Männer 85 % sehr oder ziemlich sicher).

Bewohner der Stadtrandgebiete im Süden (Hafen, Katzwang, Kornburg), Nordwesten (Schniegling, Thon bis Großgründlach) und Westen (Gebersdorf, Höfen) Nürnbergs sowie der Altstadt geben am häufigsten an, sich in ihrem Wohnviertel sehr oder ziemlich sicher zu fühlen, wenn sie nachts allein in ihrer Wohngegend unterwegs sind. In diesen Gebieten liegt der Anteil derjenigen, die sich eher oder sehr unsicher fühlen, nur bei 13 % bis 18 % (vgl. Karte 1).

Ein nächtliches Unsicherheitsgefühl im eigenen Wohnumfeld wird am häufigsten von Bewohnern von Schweinau/ St.Leonhard (49 %), der Südstadt (41 %), Gostenhof/ Kleinweidenmühle (35 %), im Südosten (Langwasser, Altenfurt, 41 %) und Südwesten Nürnbergs (Röthenbach, Eibach, Mühlhof, 34 %) sowie in Eberhardshof/ Muggenhof (32 %) angegeben.

In der eigenen Wohnung fühlen sich nur 8 % der Nürnbergerinnen und Nürnberger insgesamt eher oder sehr unsicher. Dennoch gibt es in einzelnen Stadtteilen deutlich erhöhte Unsicherheitswerte, insbesondere in Eberhardshof, Muggenhof (16 %

eher oder sehr unsicher), Schweinau, St.Leonhard (15 %), Südstadt (14 %) und Gostenhof, Kleinweidenmühle (12 %, vgl. Karte 2).

Auch innerhalb der eigenen vier Wände ist das Sicherheitsempfinden nach Altersgruppen und Geschlecht abgestuft (vgl. Abb. 2). Die absolute Mehrheit der Männer (56 %) fühlt sich nachts zuhause sehr sicher und weitere 39 % ziemlich sicher (zusammen 95 %). Frauen geben dagegen am häufigsten an, sich in der eigenen Wohnung nachts allein nur „ziemlich sicher“ (48 %) zu fühlen, lediglich 41 % fühlen sich „sehr sicher“ (zusammen 90 %) und bei jeder zehnten Frau überwiegt das Unsicherheitsgefühl. Am unsichersten fühlen sich junge Frauen von 25 bis 29 Jahren (17 % sehr oder eher unsicher) bzw. von 18 bis 24 Jahren (14 %) nachts zuhause. Auch bei den Männern ist der Anteil der Unsicheren nachts in der eigenen Wohnung in der jüngsten Altersgruppe unter 25 Jahren, aber auch bei den über 80-Jährigen (jeweils 12 % unsicher) am größten.

Der Vergleich der Befragungsergebnisse von 2009 und 2013 zeigt insgesamt nur geringe Veränderungen

**Tab. 1: Sicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohnung und in der Wohngegend nachts, 1997 bis 2013, Anteil „eher/sehr unsicher“ in Prozent**

	Wohnung	Wohngegend
2013	8	29
2009	6	27
2007	6	29
2005	8	31
2001	8	34
1997	11	26

Wohnungs- und Haushaltserhebungen *Leben in Nürnberg* 1997, 2001, 2005, 2007, 2009 und 2013

in den letzten Jahren (vgl. Abb. 1). Das Sicherheitsgefühl in Parks und Grünanlagen sowie Bussen und Bahnen ist 2013 geringfügig höher, und zwar sowohl tagsüber als auch nachts. Innerhalb der eigenen vier Wände ist das Sicherheitsgefühl dagegen bei etwas weniger Befragten uneingeschränkt gegeben. Die in den letzten Jahren festzustellende Zunahme der Wohnungseinbrüche und die damit verbundene Medienberichterstattung spielen dabei sicherlich eine Rolle.

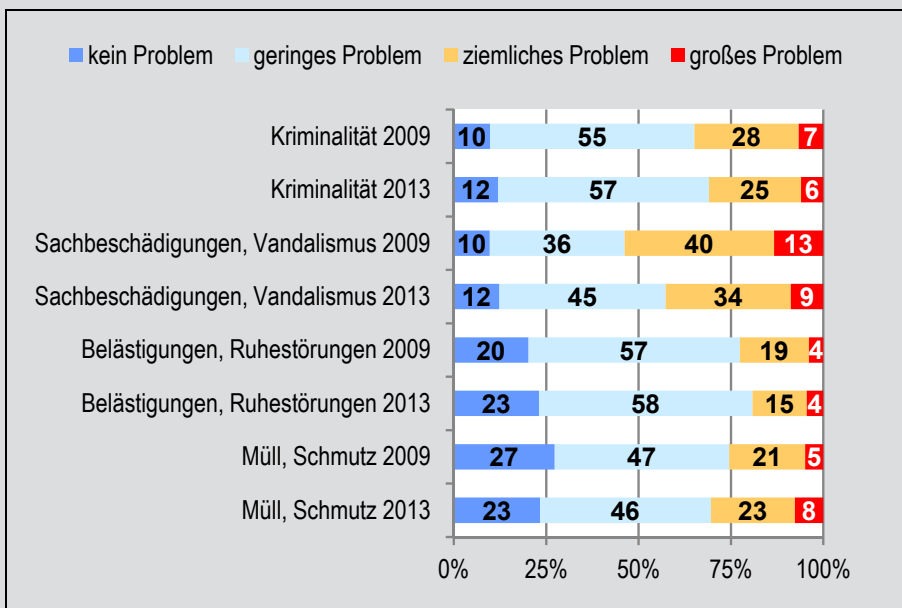
Für das subjektive Sicherheitsempfinden ist die Wahrnehmung der vertrauten, unmittelbaren Umgebung am wichtigsten. Deshalb wurde zum nächtlichen Unsicherheitsgefühl in der eigenen Wohnung und der Wohnumgebung ein Zeitvergleich der vorliegenden Umfrageergebnisse seit 1997 erstellt (vgl. Tab. 1).

In Nürnberg insgesamt hat sich das Unsicherheitsgefühl in der eigenen Wohnung nachts von 1997 (11 %) bis 2007 (6 %) reduziert, ist aber zwischen 2009 und 2013 (8 %) wieder etwas häufiger geworden.

Das Unsicherheitsgefühl in der Wohngegend hat sich zwischen 1997 (26 %) und 2001 (34 %) deutlich erhöht und ist bis 2009 wieder auf 27 % zurückgegangen. In den letzten Jahren ist erneut ein leichter Anstieg auf 29 % festzustellen.

Unter den Problemen mit Sicherheit und Ordnung in Nürnberg werden im Jahr 2013 am häufigsten (43 %) Sachbeschädigungen, Vandalismus und Schmierereien (Graffiti) als ziemliches oder großes Problem

**Abb. 3: Beurteilung von Sicherheit und Ordnung in Nürnberg 2009 bis 2013**



in Nürnberg genannt. Dies ist im Vergleich zu 2009 (53 %) dennoch ein deutlicher Rückgang (vgl. **Abb. 3**).

Müll und Schmutz sowie Kriminalität liegen mit jeweils 31 % gleichauf. Die Wahrnehmung des Müllproblems hat sich als einziges Sicherheits- und Ordnungsthema in den letzten Jahren verschärft.

Vergleichsweise am geringsten ist für Nürnberg insgesamt die Problematik von Belästigungen und Ruhestörungen, die für 19 % ein ziemliches oder großes Problem darstellen.

Insgesamt meinen knapp zwei Drittel (63 %) der befragten

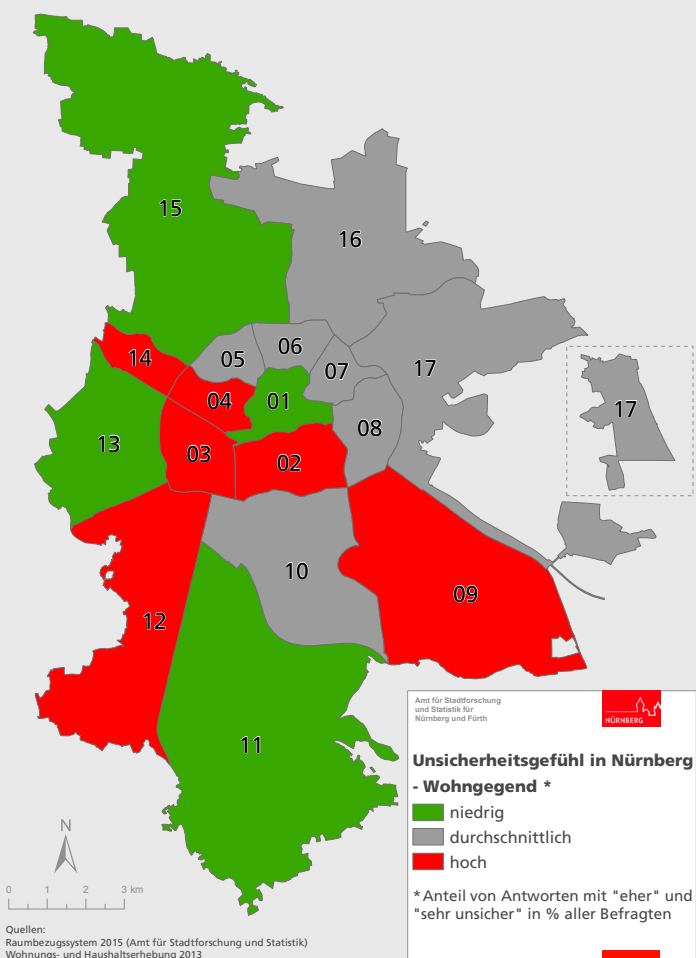
Nürnbergerinnen und Nürnberger, dass die Polizei ausreichend gegenwärtig ist, 37 % halten die Polizeipräsenz für nicht ausreichend. Die Polizei wird im weiteren Innenstadtbereich sowie in Eberhardshof/ Muggenhof überdurchschnittlich häufig als ausreichend sichtbar wahrgenommen. Einzige Ausnahme bildet die Südstadt, wo 40 % der Bewohner meinen, dass die Polizei öfter vorbeischauen könnte. Der Wunsch nach mehr Polizeipräsenz ist im äußeren Süden (Hafen, Katzwang, Kornburg) und Südosten (Langwasser, Altenfurt) am größten. Hier wünscht sich

knapp die Hälfte (45 %) der Befragten, dass die Polizei deutlicher in Erscheinung treten sollte.

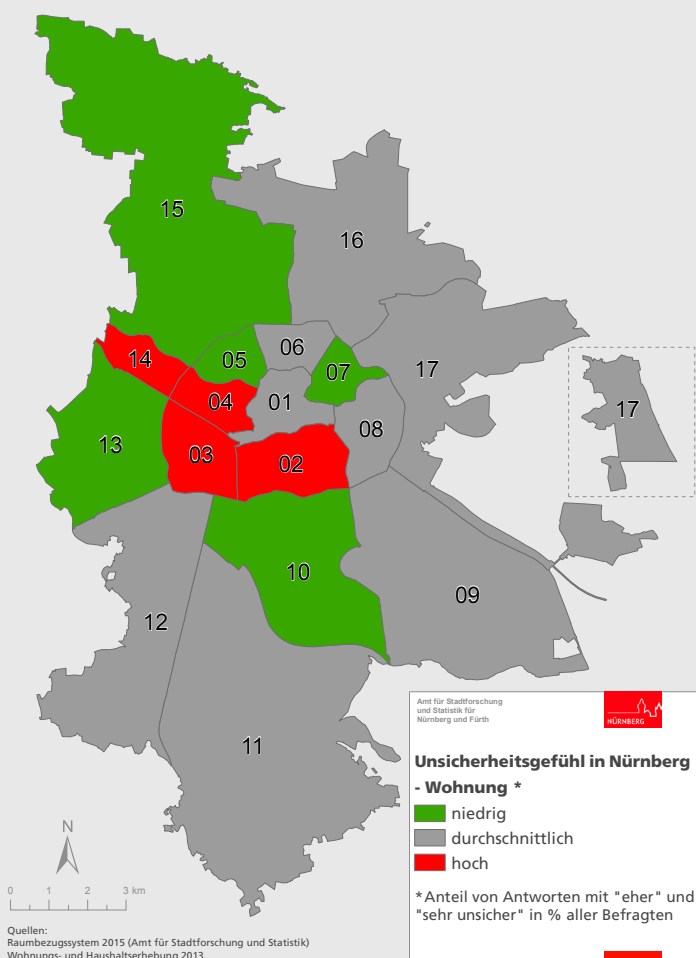
Die öffentliche Sicherheit und Ordnung beeinflusst maßgeblich die Lebensqualität in der Stadt. Kriminal- und Gewaltprävention wird als eine dauerhafte Aufgabenstellung nicht nur der Polizei und Justiz, sondern auch der Kommunen und der Zivilgesellschaft wahrgenommen. Deshalb werden auch zukünftig Fragen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung Teil der städtischen Umfragen sein.

### Sicherheitsgefühl in der eigenen Wohngegend bzw. Wohnung nachts, nach Umfragegebieten

Karte 1



Karte 2



Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2013

**Umfragegebiete:**

- 01 Altstadt
- 02 Südstadt
- 03 Schweinau, St. Leonhard
- 04 Gostenhof, Kleinweidenmühle
- 05 St. Johannis
- 06 Nordstadt

- 07 Wöhrd
- 08 Gleißhammer
- 09 Südöstliche Außenstadt
- 10 Rangierbahnhof, Gartenstadt
- 11 Hafen, Katzwang, Kornburg
- 12 Südwestliche Außenstadt

- 13 Gebersdorf, Höfen
- 14 Eberhardshof, Muggenhof
- 15 Nordwestliche Außenstadt
- 16 Nordöstliche Außenstadt
- 17 Östliche Außenstadt